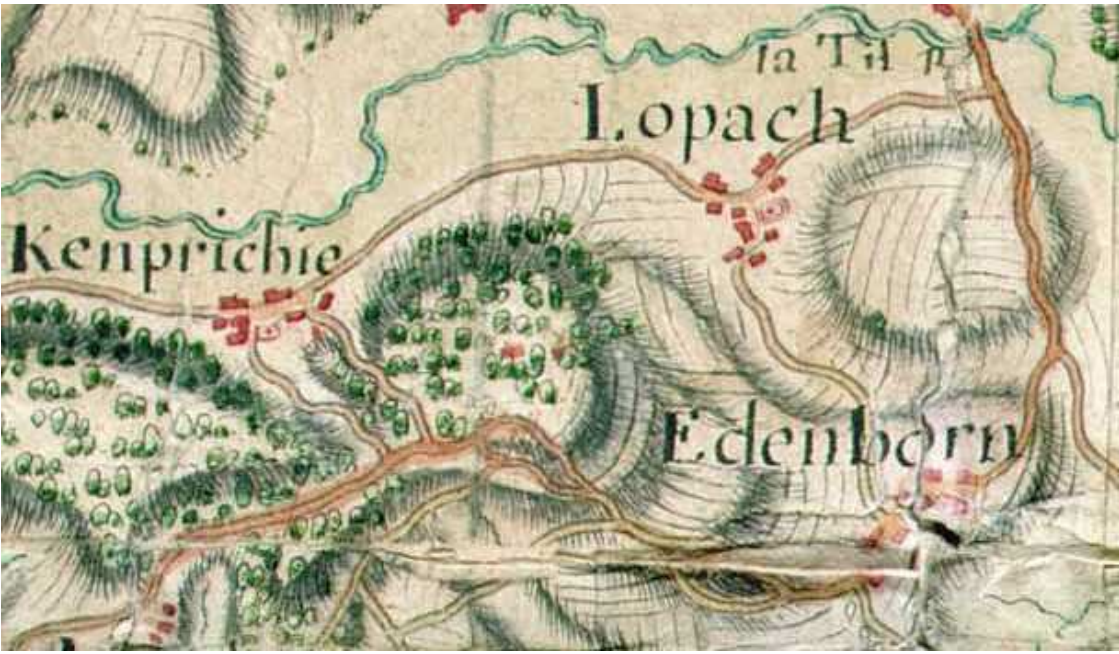
Maria Besse/Thomas Besse

Mess- und Bannbuch des Eidenborner Hofes von 1760

Edition (in Auszügen)

mit Einleitung und Erläuterungen



Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:
Heimatkundlicher Verein Köllertal
2. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg
Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 12
Schriften des Heimatkundlichen Vereins Köllertal Nr. 34

Impressum

Redaktion und Satz: Thomas Besse, Riegelsberg
Druck: Ralf Anschütz, layout and more, Illingen-Uchtelfangen
Riegelsberg 2026
Copyright © 2026 by Thomas Besse

Titelbilder:

Außen-Cover: Naudin-Karte von Eidenborn von 1737

Inhalt

		Seite
	Vorwort	3
1	Einleitung	4
2	Mess- und Bannprotokoll des Eidenborner Hofbanns 1760	6
3	[Nachtrag] P.N. vom 27. Mai 1760	7
4	Grenzbeschreibung des Eidenborner Hofbanns	8
5	Extrakt über die Verteilung des Eidenborner Hofguts	12
6	Flurnamen des Eidenborner Hofbanns	13
7	Rekapitulation	15
8	Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur	16

Vorwort

Mit der vorliegenden Edition des Mess- und Bannprotokolls des Banns des Eidenborner Hofes beschäftigen wir uns mit einem weiteren Dorf, das heute zur Stadt Lebach gehört. Der Eidenborner Hofbann wurde im Jahr 1760 von den Hofmännern Peter und Johannes Hofmann begangen, vermessen und mit Bannsteinen ausgesteint. Der nassau-saarbrückische Feldmesser Deißinger trug das Ergebnis später in das Mess- und Bannbuch ein. Wie andernorts sind auch hier viele dieser Bannsteine ohne Nummerierung durch Straßen- und Ackerbau verloren gegangen. Dennoch lohnt es sich, die noch verbliebenen Grenzsteine zu kennen und zu pflegen.

Die im Jahr 1760 eingetragene Grenzbeschreibung gibt detaillierte Auskünfte über den Verlauf der Grenze um den Hof. Der Heimatverein Lebach wird in diesem Jahr eine Grenzsteinwanderung zu den heute noch vorhandenen Bannsteinen durchführen. Darüber hinaus listet das Mess- und Bannbuch einen Teil der Flurnamen des Ortes in einem alphabetischen Verzeichnis auf. Diese Zusammenstellung ist von großer Bedeutung für die Sprachwissenschaft.

Riegelsberg, im Sommer 2026

Prof. Dr. Maria Besse und Thomas Besse

1 Einleitung

Das Dorf Eidenborn gehörte im 18. Jahrhundert zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken und dort zum Gemeindeamtsbezirk St. Johann: es bildet mit Falscheid und Knorscheid eine Meierei. Der Bann war mit Falscheid gemeinweidig. Falscheid hatte ein Gericht und bestand aus einem Meier und 2 Gerichtsmännern. Außerdem gab es in jedem Ort der Meierei einen Heimeier.[1]

In der Grafschaft Saarbrücken musste das Ackerland der Bauerngüter immer bei der Vogtei verbleiben, somit erhielten die Miterben nichts. Im Jahr 1739 entschied der Saarbrücker Fürst aber, dass das Ackerland steuerlich zu bewerten sei und den Miterben ihr Anteil vom Besitzer erstattet werden müsse. Eine ganze Vogtei bestand aus Haus, Scheune und Stall sowie drei Morgen Gemüse- und Obstgärten, 15 Millien[2] Heu- und Grummet-Wiesenland und sechzig Morgen Feld- und Ackerland.

Um das Land besser taxieren zu können und die Bann- und Flurbücher fortzuschreiben, rief Fürst Wilhelm Heinrich mit Regierungsbefehl vom 22. Mai 1753 zur Vornahme einer Generalrenovatur auf. Damit sollten auch die über viele Jahre eingetretenen Streitigkeiten (*Strittig= und Mißhelligkeiten*) zwischen den Nachbarorten beseitigt werden. In der gesamten *Grafschaft Saarbrücken* waren alle Bänne, Häuser, Höfe, Gärten, Wiesen, Äcker, Wälder, Büsche, Hochwaldungen, Wege, Pfade, Triften, Flüsse, Bäche und Weiher usw. vermessen und taxiert worden. Die Renovatur unterstand dem Herrn Regierungsrat Lex, Herrn Kammerrat und Baudirektor Friedrich Joachim Stengel und Herrn Oberschulz Schmidt. Das Eidenborner Protokoll wurde von dem verpflichteten Nassau-Saarbrücker Feldmesser Johann Georg Deißinger eigenhändig unterschrieben.

---

1 Vgl. hierzu und zum Folgenden „Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch von Eidenborn (Hof)“ von 1760 (Landesarchiv Saarbrücken, N-S II 3165; Sittel 1843: 47f., 58f., 64ff., 77ff., 86 und 297ff.

2 *Millie* m. '500 kg (nur gebraucht beim Gewicht von Heu und Stroh)' (LothWB 1: 363, frz. *millier*).

Streitigkeiten, die nicht einvernehmlich bei der Renovatur vor Ort geschlichtet werden konnten, wurden vom Saarbrücker Oberamt entschieden. Außerdem fielen die Güter, deren Besitz unklar war, an den Landesherrn. Auf den Bännen sollten durchgehend auch Gewannsteine gesetzt werden, so wie dies auf der Herchenbacher Gemarkung und auch für den Forstwald des Fürsten (*Fürst*) erwähnt ist. Die Meier hatten dafür Sorge zu tragen, dass die Feldmesser die Grenzsteine bereits zu Anfang ihrer Messung vorfanden. Es war strikt verboten, die von den Feldmessern gesetzten Pflöcke ohne Erlaubnis auszureißen oder umzuhauen.

Auf dem Eidenborner Bann lag der Eidenborner Hof, den die Brüder Johannes und Peter Hofmann gemeinschaftlich besaßen. Laut einem fürstlichen Dekret vom 27. Mai 1760 hatten sie den Besitz unter sich aufgeteilt, vermessen, ausgesteint und das Ergebnis in eine Karte eingetragen. Dies bestätigen die Beteiligten durch ihre eigenhändige Unterschrift. Zudem ist alles durch den Feldmesser Deißinger in das hier vorliegende Bannbuch übertragen worden. Bei der Bannbeschreibung wurde festgehalten, dass die laufenden Nummern der Grenzsteine nicht im Feld, sondern lediglich auf der Karte eingetragen wurden. [1]

Laut Bannbuch umfasste der Eidenborner Hofbann insgesamt nur 250 $^{7}/_{8}$ Morgen und 14 ¾ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Waldungen, Viehtrieb und Wegen. Bäche gab es auf dem Bann nicht.

Johannes Hofmann besaß 123 $^{1}/_{8}$ Morgen und 1 ¼ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland und Wald. Der andere Hofeigentümer, Peter Hofmann, hatte etwas weniger, nämlich 122 $^{1}/_{8}$ Morgen und 18 ¾ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland und Wald.

Der Gemeinde Eidenborn, die aus Peter und Johannes Hofmann auf diesem Bannbereich bestand, wurden 5 $^{5}/_{8}$ Morgen und 1 ¾ Ruten an Wiesen, Viehtrieb und Wegen zugeschrieben.

Für die Saarbrücker Herrschaft wurden keine Grundstücke auf diesem Hofbann erwähnt.

---

[1] Alte Traktuskarten könnten sich noch in Privatbesitz, beispielsweise bei den Bauern, befinden.

2 Mess- und Bannprotokoll des Eidenborner Hofbanns von 1760[1]

[S. 1]

Meß und Bann Protocoll des Eÿdenborner= Hof= Bannes.

Auf Hochfürstl. Gnädigsten Befehl, beÿ der / General Renovatur[2] der Graffschafft Saarbrücken, / unter der aufsicht, derer hierzu Gnädigst ernan[n]ten / Com[m]issariorum, als H. Reg. Rath Lex, Herrn Cam[m]errath und Bau= / Director Stengels, und Herrn ober Schultz Schmidt, / mit der allhießig Saarbrückischen Ruthen von / 10 Werck Schuhen, deren 250 Quadrat Ruthen / auf einen Morgen gerechnet sind, im Jahr Christi / 1760 gemeßen und in eine Richtige Carte, / worin[n]en sich alle gewannen und grundstücke / Befinden, gebracht, und Tractus[3] weiße ein / getheilet, auch also Mundiret[4] und jeder Tract: / Besonders Num[m]eriret worden, durch den / Hierzu Verpflichten Feldmeßer.

Johann Georg Deißinger

---

1 Vgl. hierzu und zum Folgenden LASb N-S II 3165.

2 *Renovatur* f. '(erneute) Verzeichnung der für ein Gut oder in einem Gebiet geltenden Besitz- und Herrschaftsrechte' (DRW 9: 876). Siehe im Besonderen den „Regierungs=Befehl, die Renovatur in der Graffschaft Saarbrücken betreffend“ vom 22. Mai 1753, der in Sittel 1, 1843: 297ff. editiert ist.

3 *Tractus* [m.] 'ein Landstrich' (Krünitz s. v.).

4 *mundieren* [sw.] '(veraltet) ins Reine schreiben' (GrFremdWB 2007: 909).

3 P. N. vom 27. Maÿ 1760

P.N. [S. 2]

Der ganze Eÿdenborner Hof, welcher bisher unter / den Gebrüdern Johannes und Peter Hofmann Gemein= / schaftlich besezen, ist nach einem fürstlichen Decret d.d. / 27ten Maÿ 1760 unter beÿde gebrüder So wie Sie solchen / unter sich selbst vertheilt und außgesteinet haben / auf gemeßen und in die Cartte und das nachstehende / Bannbuch gebracht worden, welches Sie durch / Eigenhändige unterschrift Attestiren.

Petter hofmann

Johannes hofmann

4 Grenzbeschreibung des Eidenborner Hofbanns

Grenz Beschreibung des Eÿdenborner Hoff Bannes. [S. 3]

Der Eÿdenborner Hof Bann, fängt sich oben / an Einem dreÿ Bännigen, den Eÿdenborner / Hof=Knorscheider, und Eÿdenborner Bann / von ein ander scheidenden mit Nº 1 bezeichneten / Stein an und gehet von da der Eÿdenborner / Hofbann mit denen Eÿdenborner ~~fort~~ zwischen / der Eÿdenborner Trinckweiß, und dem Eÿdenborner / Hof Landt ~~biß~~ forth biß zu Nr. 2 in der weithe von 1 Ruthen 2 Schu,

Von da in gerader Linie also forth biß zu / Nr. 3 22 ruthen 4 Schu,

Von da Etwas weniges rechter Handt biß / zu Nr. 4. Einem an der Landstraße von / Leebach nach Saarlouis stehenden Stein / in der weithe von 52 Ruthen 5 Schu.

Von da über gedachter Straße etwas weniges / Linckerhand biß Nro. 5 39 Ruthen 4 Schu.

Von da ferner Lincker Handt biß Nr. 6 / 23° 7‘.

Von hierauß in Einem Etwas Stumpfen / Winkel rechter Handt hinunter 21° biß zu / Nro. 7.

Von da noch 3 Ruthen geradauß biß an den / Chaussee graben allwo Sich die BannSchiedung / [S. 4] Linckerhand dem Chaussee graben nach hinunter / ziehet 26° 8‘ biß zu Nr. 8.

Von da ferner Etwas Linker Handt Hinunter / zwischen dem Chaussee graben und Eÿdenborner / Hof Land 58° 6‘ biß zu Nr. 9.

Von da alßo forth 77° 6‘ 5‘‘ biß zu einem auf / einem Scharpfen Eck stehenden und mit Nr 10. / Bezeichneten Stein.

Von hier auß drehet Sich die Grenze Linkerhandt / fast in einem geraden Winckel auf Nr 11 in der / Weithe von 3° 3‘.

Von hier auß in Einer geraden Linie biß zu einem / an den Pizgärtten und dem Waldweeg stehenden mit Nr 12 Marquirten Stein in der weithe von

/ 36 Ruthen.

Von dießem ziehet Sich die Bannschiedung durch / er melte Pizgärtten und etwas weniges durch / Peter Hofmans Schopf und Hofgering über den / weeg hin über biß zu N$^{ro.}$ 13 einem an gedachtem / Peter Hofmanns ~~st~~ Hofgering stehenden Stein / in der weithe von 37° 9‘.

Von da Linckerhandt an gedachtem Hofgering / und dem großen gartten neben den Eÿdenborner / gartten her 21° 9‘ biß zu Nr. 14.

[S. 5]

Von hier etwas weniges rechter Handt / zwischen den großen und Eÿdenborner / Gärtten 21° 8‘ biß zu N$^{r.}$ 15.

Ferner rechter Hand zwischen den Eÿdenborner / Gärtten und Hoflandt 23° 2‘ biß zu / N$^{r.}$ 16.

So forth biß N$^{r.}$ 17 18° 7‘.

Ferner rechter Hand zu N$^{r.}$ 18 20° 4‘.

Von Hier drehet sich die Grenze Linckerhand / auf N$^{r.}$ 19. in der Weithe von 16° 8‘.

Von hierauß ferner Linckerhand 23° 4‘ 2‘‘ biß / N$^{r.}$ 20. welche steine von n$^{o.}$ 1 biß hierher auf der Carta / nicht aber auf dem Feld also numeriret sind.

[Anfang der Streichung] [1]
~~Von hier in gerader Linie 3° 6‘ biß an den / [Randvermerk: Eck, allwo der Stein Sub no 64 /36 steht Welcher mit der Jahreszahl]/ Rech alwo der Eÿdenborner Bann ab gehet und bannstößig wird mit~~

~~Leebach~~

[S. 6] ~~Johbach~~

[S. 10] ~~Knorscheid~~
[Ende der Streichung]

[1] Die nachfolgenden Seiten 5 bis 10 wurden durchgestrichen, vermutlich weil sie fehlerhaft oder nicht mehr aktuell waren. Sie werden daher hier nicht wiedergegeben.

[S. 11] Von hier in gerader Linie 3° 6‘ biß an den Eck / allwo der Stein Nº ~~64~~ 36 stehet welcher Stein nebst / folgenten Biß Sub Nº 64 gegen den Hoff-Bann / mit W wolfsangel, und den Buchstaben N. S. / Nassau Saarbrücken Bedeutent gegen Leebach mit / dem Zeichen 4. H. L. Vier Herren Leebach Bedeutent / und denen Numeris und der jahrzahl 1762 / Ein gehauen sindt allwo die Eÿdenborner abgehen / und Bannstößig wird mit

Leebach.

Von gedachtem Stein Sub nº ~~64~~ 36 ziehet sich die / Grenze etwas weniges Linckerhand 13° zu / nº 37 von hier ferner Linckerhandt 43° 7‘ 5‘ zu nº 38.

Von da gerad forth 24° 1‘ zu nº 39.

Von hier etwas weniges Linckerhandt 32° zu nº 40.

Von da gerad forth 16° biß nº 41.

Von Hier etwas Linckerhandt 29° zu nº 42. [S. 12]

Von hier ferner etwas Linckerhandt 29° / zu nº 43.

Von hier noch Beßer Linckerhandt 5° 3‘ biß / in die Dör Bach Welches ein dreÿ ban[n]iger / Punct. awo die Leebacher abgehen und / Bann stößig wird mit

Jahbach.

Von gedachtem Punct in Linea recta 3° 6‘ / zu dem Stein Sub: Nº 44.

Von hier etwas wenigs Linckerhandt, zwischen / dem untersten wäldgen, und den Jahbacher = / felder hinauf 24° 9‘ zu Nº 45.

Von da Beßer Linckerhandt hinauf 32° zu Nº 46.

Von da gerad forth 48° zu Nº 47.

Ferner gerad forth 25° zu Nº 48.

noch gerad forth 31° 8‘ zu Nº 49.

hier [S. 13]

Hier drehet sich die grenze in einem mehr alß / geraden Winckel rechter

handt zwischen der / Hoffmänner obersten Wald, und den jahbacher / Feldern hinauf 32° zu N№ 50.

Von da in Linia recta 28° zu N№ 51.

Ferner in Linia recta 19° 6‘ zu N№ 52.

Von da in einem Stumpfen winckel Linckerhandt / hinauf 32° zu N№ 53.

Von hier in gerader Linie 27° 5‘ zu N№ 54.

Von da etwas Linckerhandt 30° 1‘ zu N№ 55.

Ferner etwas Linckerhandt 38° 3‘ zu N№ 56.

Allwo sich die grenze rechter handt in einem / fast Scharffen winckel ziehet 39° 8‘ zu N№ 57.

Von hier in einem fast geraden winckel Linckerhandt / den Berg hinauf 41° zu N№ 58.

Von da etwas weniges rechterhandt 20° zu N№ 59.

Von da ferner etwas rechterhandt 19° 1‘ zu N№ 60. [S. 14]

Ferner rechter handt 38° zu N№ 61.

Noch beßer rechterhand 35° zu N№ 62.

Abermahlen rechterhandt 28° zu N№ 63.

Ferner rechterhandt 40° 7‘ zu No 64. Welches / Ein dreÿbaniger stein ist. allwo die jahbacher / abgehen und Bann stößig wird mit

Knorschied.

Von gedachtem 64igsten stein, ziehet sich / die Bannschiedung in einem fast Scharpfen Winckel Lincker handt zu dem Bann stein / welcher auf der Carta mit N№ 24 bezeichnet / in einer weithe von 5° 7 ½.

Von da in gerader Linie 36° 4‘ biß zu / dem im anfang beschrieben stein N№ 1. / Endiget sich dieße Bann, und grenz / Beschreibung.

5 Extrakt über die Verteilung des Eidenborner Hofguts

[S. 89]

Summarischer Extrakt

Wieviel jeder Interessent an Hofgering, / Gärtten, Wießen, ackerlandt, und Waldungen / Besitzet

1. Johannes Hofman[n] besitzet

	Mg.	Ruth.
an		
Hofgering	3/8	–
Gärtten	8 ½	13
Wießen	10 7/8	22 ¾
Ackerlandt	82 1/8	10
Waldung	21	18
Sum[m]a:	123 1/8	1 ¼

2. Peter Hoffman[n]

	Mg.	Ruth.
Hofgering	¼	27
Gärtten	8 3/8	9
Wießen	11 ½	3
Ackerlandt	80 ¾	17 ¼
Waldung	21	18
Sum[m]a:	122 1/8	18 ¾

[S. 76]

3. Die Gemeindt / nehmlich Johannes und / Peter Hofmann / besitzen /

	Mg.	Ruth.
an		
Wießen	1 ¾	15 ½
Viehtrieb und Weeg	3 ¾	17 ½
Sum[m]a:	5 5/8	1 ¾

6 Flurnamen des Eidenborner Hofbanns[1] [S. 73]

Register

Der in dießem Bannbuch von dem Eÿdenborner / Hoff Bann, enthaltenen Güther Stücken, nach der / Benennung ihrer Laage Secundum ordinem / Alphabeticum[2] ein gerichtet.

		Tr: Nr:
	A	
Ackerlandt zwischen den	Auhen	3. 1.
	B	
Wießen die	Breuthwießen	1. 16.
Ackerlandt beÿ der großen	Bürck	2. 1.
Ackerlandt ober den	Bürcken	2. 15.
	D	
Ackerlandt in der	Dell	1. 35.
Ackerlandt der	Därre hübel	3. 21.
Ackerlandt in oberst	Domppen	3. 44.
Ackerlandt in unterst	Domppen	3. 50.
	E	
Wießen die	Engwießen	3. 6.
Ackerland an der	Engwieß	3. 34.
	F	

[S. 74]

	G	
Gärtten die	Große gärtten	1. 3.

[1] Zur Lokalisierung der Eidenborner Flurnamen siehe auch im Internet unter www.geoportal.saarland.de.

[2] lat. secundum ordinum alphabeticum 'in alphabetischer Reihenfolge'.

H

Hoff gering und	Haußer	1. 1.
Ackerland auf	Hom[m]es Berg	2. 5.

O

Wald der	oberste wald	1. 33.

P

Gärtten die	Pitz gärtten	1. 5.

S

Gärtten die	Stein kauler gärtten	1. 7.
Ackerlandt das	Stock ~~feld~~ Landt	1. 26.

T

Ackerlandt beý der	Trinckwieß	2. 21.

U

Wald das	unterste wäldgen	3. 5.

W

Wießen daß	Wießge	1. 14.
Wießen hinder dem	Wald	1. 34.

7 Rekapitulation

Recapitulatio[1] [S. 77]

Der in dießem Bannbuch überhaubt /
Befindlichen Güther, alß /
an

	Morg[en]	Ruth[en]
Hoffgering	$^{5}/_{8}$	27
Gärtten	16 $^{7}/_{8}$	22
Wießen	24 ¼	10
Ackerlandt	162 $^{7}/_{8}$	27 ¼
Waldungen	42 $^{1}/_{8}$	4 ¾
Viehtrieb, und Weeg	3 ¾	17 ½
Summa Sum[m]arum:	250 $^{7}/_{8}$	14 ¾

[1] *Recapitulation* f. 'kurze Wiederholung des Gesagten' (Krünitz s. v.).

8 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch der Dörfer Kölln und Engelfangen von 1759. Püttlingen 2022 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 2).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760. Püttlingen 2023 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 3).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Köllertal und Werschweiler von 1737. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 4).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Heusweiler. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 5).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Herchenbach von 1759–1762. Püttlingen 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 8).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Berschweiler (Heusweiler) von 1757. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 9).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Sellerbach von 1757–1760. Püttlingen 2025 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 10).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Etzenhofen von 1757–1760. Püttlingen 2026 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 11).

Besse, Maria/Besse, Thomas/Handfest, Stefan: Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2021 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 1).

Besse, Thomas/Feld, Klaus: Dorfordnung der Meierei Falscheid von 1758. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 6).

Besse, Thomas/Feld, Klaus: Mess- und Bannbuch der Meierei Falscheid von 1761. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 7).

GrFremdWB 2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Mannheim u. a. ^{4}2007.

LASb N-S II 3165: Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch Eidenborn, 1760.

Sittel, Johann Mathias: Sammlung der Provinzial- und Partikular-Gesetze und Verordnungen. Bd. 1. Trier 1843.

Internetadressen [Zugriff alle 1.8.2026]:

DRW = Deutsches Rechtswörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

Geoportal Saarland, https://www.geoportal.saarland.de.

Krünitz = Joh. Georg Krünitz: Oekonomische Encyklopaedie, www.woerterbuchnetz.de.

LothWB = Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten, www.woerterbuchnetz.de.

Naudin-Karte = https://chr.grandest.fr/ressources/cartes-des-naudin/.